

Frau begann gestern Mordprozeß:

Enen Ehemann mit rmesser abgewehrt

und Hals – Angeklagte ist verzweifelt

en falsch eingerichtet. Am Ende steht ein blutiges Drama: Als sie nicht rstach sie ihren früheren Ehemann. Alternativen wären Auszug oder htsanwalt, den sie um Rat bat, redete ihr solche Gedanken aus: „Bleiben ung. Wenn Ihr früherer Ehemann Sie unbedingt finden will, dann stößt das Ehedrama spielte sich zwischen Sterkrade, Osterfeld, Neumühl und muß sich die 37jährige vor der Schwurgerichtskammer des Duisburger fotschlag sei angeklagt, sagte Staatsanwalt Hein. Aber erst der Prozeß der Mordtat womöglich um Notwehr oder vielleicht um fahrlässige Kör-handelt. Die im Strafgesetzbuch enthaltene Palette ist reichhaltig.

daran, auszuweichen. Sie war dem ein Jahr jüngeren Mann weiterhin ausgeliefert, wurde von ihm beschimpft und schließlich auch regelmäßig geschlagen.

In den wechselnden Wohnungen zwischen Oberhausen und Duisburg müssen sich Horror-Szenen abgespielt haben, wenn der ständig betrunkene Mann seiner Frau an die Kehle ging oder sie mit den Fäusten traktierte. Häufig mußte sie um ihr Leben betteln. Unter Tränen gestand die schwer geplagte junge Frau gestern Einzelheiten: „Ich habe gebittelt und gebettelt: Erwürg mich doch bitte nicht.“

Die Richter schienen zu versuchen, sich in die schreckli-

chen Situationen der Vergangenheit hineinzufühlen. Vorsitzender Esche zur Angeklagten: „Die Situation muß für Sie beinahe unerträglich gewesen sein.“ Als Elena I. zustimmend nickte, zeigte die Uhr im Schwurgerichtssaal gestern morgen 10.45 Uhr: Ein Wachtmeister öffnete die Saaltür und trug eine große braune Papiertüte herein. Sie enthielt das Metzgermesser mit 19 Zentimeter langer Klinge, mit dem sie am 7. August 1983 gegen 22.40 Uhr ihren Ehemann in der Wohnung an der Sterkrader Straße nach einem erneuten Streit mit Stichen in den Bauch und den Hals tödlich verletzt hatte. — Der Prozeß wird am Freitag fortgesetzt. em



DER ALTENBERG-PARK in der Entstehung: Fachkräfte der Jugendberufshilfe (Bild) waren am Dienstag fleißig bei der Arbeit. waz-Bild: Gläser

Grünflächenamt plant im Alleingang:

„Amts-Raupe“ schlängelte sich durch Ratsbeschuß

Altenberg-Trasse gegen Ökologie-Konzeption geschoben

Einstimmig verabschiedete der Rat der Stadt in seiner August-Sitzung den Beschlußvorschlag der Verwaltung zur Freiflächengestaltung Park Altenberg. Danach soll das Gelände zwischen der Altenberger- und Gustavstraße kostengünstig von der Jugendberufshilfe als Arbeits-Beschaffungs-Maßnahme (ABM) mit der Beratung des holländischen Landschaftsgestalters und Ökologen Louis le Roy als Freiraum hergerichtet werden. Für die Maßnahme wurden Gesamtkosten in Höhe von 600 000 Mark veranschlagt, wovon das Land zumindest einen 90 prozentigen Zuschuß gewährt. Die Stadt stellte mittlerweile bereits einen Antrag auf eine 100 prozentige Förderung. Hochprozentig wurde inzwischen das Grünflächenamt aktiv: In einer Nacht- und Nebelaktion ließ man einer Raupe hinter dem Bürgerzentrum freien Lauf, ohne jegliche Abstimmung mit der künftigen Planung entstand so eine „Wegetrasse.“

Schwierigkeiten – speziell finanzieller Art – kündigten sich bei der Planung des Projektes bereits im Vorfeld an. Obwohl keiner der Fachleute und vor allem der Anwohner bestreitet, daß gerade im Bereich City-West II ein erheblicher Mangel an Grün zu beobachten ist, wäre die ursprüngliche Planung mit einem Kostenaufwand von 2,8 Mio Mark kaum durchzuführen gewesen; Sanierungsmittel fließen vom Land spärlicher. Zu befürchten war, daß eine Begrünungsmaßnahme von notwendigen Sparbeschlüssen besonders betroffen sein würde.

Unter der Federführung des Stadtplanungsamtes wurde schließlich eine kostengünstigere Ausbaulösung untersucht. Ein Besuch bei Louis le Roy im westfriesischen Heerenveen, an dem neben den Planern u. a. Vertreter der Jugendberufshilfe, des Initiativkreises Altenberg (IKA) und des Grünflächenamtes teilnahmen, gab schließlich den Ausschlag, den 65 jährigen Ökologen als Berater einzusetzen. Le Roy soll mit seinem Fachwissen dazu beitragen, die Rekultivierung des Geländes

unter ökologischen Gesichtspunkten anzugehen. Mit der Durchführung der Konzeption wurde die Jugendberufshilfe beauftragt, die mit 19 Fachkräften an der Grünmaßnahme arbeiten will.

Nach Auskunft von Planungsdezernent Dr. Hans-Otto Schulte soll der Park Altenberg schrittweise unter „Bewahrung der Natur“ ausgestaltet werden. Schulte: „Eine Parkanlage im traditionellen Sinn ist nicht vorgesehen, sondern vielmehr eine im ökologischen Sinn. Louis le Roy soll Anwohner, Jugendberufshilfe und den Initiativkreis hierbei beraten.“

Die Planer beabsichtigten nach der neuen und billigeren Konzeption, das Gelände von drei Seiten her zu erschließen, um in der Folge unter Mitwirkung der Anwohner „etappenweise“ die parkartige Gestaltung der Landschaft vorzunehmen. Dieser Vorgehensweise kam nun das Grünflächenamt zuvor, das den Auftrag gab, so der Leiter des Amtes, Jochen Fritzsche, gegenüber der waz („Laut Beschluß sollte zügig gehandelt werden“), mit einer

Raupe eine Wegetrasse von der Altenberger- in Richtung Gustavstraße zu schieben. Die zumindest in der Ratvorlage vorgesehene Abstimmung zwischen Planungs- und Grünflächenamt sehen die Planer „als in diesem Fall nicht mehr gegeben“. Der für das Grünflächenamt zuständige Baudezernent Claus Gercke erklärte auf Anfrage, über den aktuellen Stand nicht informiert zu sein und verwies an das Planungsamt.

An der ökologischen Konzeption soll trotz der neuen Entwicklung, dies bestätigte Dezernent Dr. Schulte in einem Gespräch mit der waz, festgehalten werden. „Wir müssen uns mit den neuen Gegebenheiten abfinden und werden auf der vom Rat verabschiedeten Grundlage weiterarbeiten“. Schultes Kommentar zur Aktion des Grünflächenamtes erschien der waz kaum druckreif, die „neuen Gegebenheiten“, mit denen er sich nun abfinden muß, sollten Rat und Verwaltung mehr als nur zu denken geben. Auch eine Raupe sollte sich nicht durch politische Beschlüsse schlängeln dürfen. Klaus Offergeld

O. Tagebuch

DIE ONO-PARADE steht wieder ins Haus. Am 19. Oktober, 19 Uhr, stellen sich im Freizeithaus des Revierparks Vonderort wieder die karnevalistischen Büttenredner, Humoristen, Imitatoren, Gesangsparodisten und Stimmungssänger mit ihren neuesten „Werken“ der Jury vor. Vereinsvorstände, Organisatoren von Betriebsfesten und Festausschüsse für Karnevalsveranstaltungen haben hier die Möglichkeit, für ihre Feten ein eigenes ONO-Programm zusammenzustellen.

★ NICHT im Kaisergarten-Zoo, sondern im großen Zoo am Kaiserberg in Duisburg gastiert Kasperle noch bis zum 14. Oktober. Täglich ist Vorstellung um 14 Uhr.

★ SILBERJUBILÄUM im öffentlichen Dienst beginnen am 4. Oktober: Kriminalhauptkommissar Günter Schikora, die Kriminalhauptmeister Wilfried Schubert und Peter Binder, sowie die Polizeihauptmeister Lothar Mehlich und Wilhelm Pawlik.

Landmannschaft der Oberschlesier: Frauennachmittag am Mittwoch, 10.10., um 15 Uhr im Kolpinghaus an der Paul-Reusch-Straße.



Aussergewöhnlich in der Fassadengestaltung präsentiert sich dieses Hotel in Alstaden an der Ecke Ruhr- und Flügelstraße. Um seinem Namen gerecht zu werden, wurde das „Hotel zur Mühle“ zumindest äußerlich zur Mühle umgestaltet. Die Besitzerin Christel Theissen vollzog hier einen architektonischen Schritt, der in vielen älteren Alstadenern die Erinnerung an frühere Zeiten wieder wach werden läßt, denn gegenüber, auf der anderen Straßenseite, stand einst die Hoppermannsche Mühle, die den heutigen Reihenhäusern weichen mußte. Städtebaulich gesehen, ist die Idee der Besitzerin für den Ortsteil Alstaden bestimmt ein Gewinn. hesto-Foto

chriese
NOTT
n ins Riesen-Berberland

Berber-Look
robuste unempfindliche
Feinschlinge,
200/300/400/500
breit
bisher 28.50 m² nur
13.50

Berber-Look
15 versch. Wollseigel-Qualitäten,
400/500
breit, z. B.
bisher 53.50 m² nur
39.50

Berber-Look
Wollseigel Feinvelours,
3 Berbertöne,
400/500 breit
m² nur
47.50

Berber-Look
Luxus-Flauschvelours,
100%
Schurwolle,
403 breit
m² nur
119.50

Berber-Look
Wolle, ca. 339x248, ca. 5 kg
Wollgew.
m² nur
2698.-

Berber-Look
Gemusterter
Schurwoll-Berber,
gewebt, 400 breit
m² nur
99.50

Berber-Look
Neuheit!
bisher 1139.- nur
759.-

Berber-Look
Neuheit!
bisher 3187.- nur
2698.-

Berber-Look
Neuheit!
bisher 2000.- nur
2000.-

Riesen-Sonntags-Schau
von 11.00-18.00 Uhr
Kein Verkauf! — Keine Beratung!

Aber alles zum Anfassen.
Und für jeden eine
Überraschung vom
Teppich-Riesen

